



## Pressemitteilung

Start der Initiative "Wir haben Platz" zum Internationalen Tag gegen Rassismus (21.03.21)

### Religionsgemeinschaften unterstützen Forderung nach einem Landesaufnahmeprogramm in NRW

- Mehr als 10.000 Geflüchtete sitzen unter menschenunwürdigen und teils lebensbedrohlichen Umständen in den griechischen Lagern und an der bosnisch-kroatischen Grenzregion fest.
- Die Kölner Initiative "Wir haben Platz" will die Situation an den Außengrenzen der EU nicht hinnehmen und fordert den Start eines Landesaufnahmeprogramms in NRW.
- "Wir haben Platz" ergänzt und konkretisiert so das Konzept der "Sicheren Häfen", über das Kommunen und Städte in NRW fordern, dass sie mehr Geflüchtete aufnehmen dürfen, als ihnen durch entsprechende Verteilungsquoten zugewiesen werden.
- Unterstützt wird die Initiative von einer wachsenden Zahl an Religionsgemeinden und Organisationen, die bereit sind, Geflüchtete für ein bis zwei Jahre Wohnraum und ehrenamtliche Begleitung zur Verfügung zu stellen.
- Um die starke Aufnahmebereitschaft der Zivilgesellschaft zu zeigen, ruft die Initiative weitere Religionsgemeinden und Organisationen dazu auf, Teil von "Wir haben Platz" zu werden.

"Wir wollen das Gefühl der Ohnmacht überwinden, wenn wir die Not der Menschen in Bihać oder Kara Tepe sehen" meint Marianne Arndt von "Wir haben Platz". "Wir haben als Zivilgesellschaft die Ressourcen, wir haben die Möglichkeiten und wir haben die Energie, diese Menschen zu retten. Dies zeigen wir jetzt."

Arndt ist eine der Initiator\*innen der Kampagne "Wir haben Platz", die von der AG Bleiben und der Seebrücke Köln ins Leben gerufen wurde. "Wir hören nicht auf, deutliche Signale an NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und NRW-Integrationsminister Joachim Stamp zu senden. Mit "Wir haben Platz" gehen wir noch ein Stück weiter: Wir bieten praktische Hilfe in Form von Wohnraum und ehrenamtlicher Unterstützung für Geflüchtete an." erklärt Søren Schröder.

Pfarrer Hans Mörntter von der Lutherkirche in der Kölner Südstadt sagte sofort die Teilnahme zu: "Super Initiative! Da sind wir mit der Lutherkirche sehr gerne dabei. Wir haben schon neun Menschen im Kirchenasyl, unser Wohnraum ist entsprechend knapp. Aber unsere ehrenamtliche Unterstützung sagen wir auf jeden Fall zu! Wir dürfen unsere Solidarität nicht auf die Menschen begrenzen, die den Weg nach Europa geschafft haben. Schutz vor Verfolgung und ein menschenwürdiges Leben muss auch an den Außengrenzen gewährleistet sein. Dafür stehen wir."

Die Initiative "Wir haben Platz" startet offiziell am 21. März 2021, dem Internationalen Tag gegen Rassismus. "Alle Menschen sollen das Recht auf Asyl wahrnehmen können und während der Prüfung ihres Antrags Schutz erfahren. Illegale Zurückweisungen an den EU-Außengrenzen oder jahrelanges Ausharren in improvisierten Lagern schließen Menschen von diesem Schutz aus. Dadurch wird das Recht auf Asyl zu einem exklusiven Recht, das nicht mehr allen Menschen gleichermaßen gewährt wird. Das wollen wir nicht hinnehmen. Daher haben wir diesen Tag gewählt!" sagt Gabi Klein von "Wir haben Platz".

Der offizielle Start wird begleitet von einer Öffentlichkeitskampagne. "Wir rufen weitere Religionsgemeinden und Organisationen dazu auf, sich unserer Kampagne anzuschließen. Gemeinsam mit vielen Städten und Kommunen zeigen wir, wie stark die konkrete Aufnahmebereitschaft der Zivilgesellschaft ist. Wir können ein Landesaufnahmeprogramm in NRW umsetzen. Was fehlt, ist der politische Wille der Landes- und Bundesregierung. Schluss mit der Blockadehaltung, lasst uns endlich Menschenleben schützen!" fordert Veronika Däges von der AG-Bleiben.

## Redaktionelle Hinweise:

- Webauftritt der Initiative: [www.wirhabenplatz.eu](http://www.wirhabenplatz.eu)
- Detaillierte Informationen über die Kampagne finden Sie hier: [wirhabenplatz.eu/die-kampagne/](http://wirhabenplatz.eu/die-kampagne/)
- In unserem FAQ erläutern wir u.a. welche rechtlichen Grundlagen es für die Aufnahme von Geflüchteten in der Bundesrepublik gibt, was ein Landesaufnahmeprogramm ist und warum sich die Kampagne auf Geflüchtete außerhalb Deutschlands beschränkt: [wirhabenplatz.eu/faq/](http://wirhabenplatz.eu/faq/)
- Die Unterstützung durch Religionsgemeinden und Organisationen wird in einer Selbstverpflichtungserklärung festgehalten: [wirhabenplatz.eu/files/2021/03/Wir-haben-Platz-Selbstverpflichtungserklaerung-Gemeinden-Organisationen.pdf](http://wirhabenplatz.eu/files/2021/03/Wir-haben-Platz-Selbstverpflichtungserklaerung-Gemeinden-Organisationen.pdf)
- Die Forderungen von "Wir haben Platz" knüpfen an die aktuelle Debatte im Rat der Stadt Köln an. Dort soll auf der Ratssitzung am 23.03.2021 über den Beschlussantrag "Geflüchtete aus Seenotrettung, griechischen Lagern und aus der bosnisch-kroatischen Grenzregion aufnehmen" (AN/0543/2021) entschieden werden, der von einer Ratsmehrheit eingebracht wurde: [ratsinformation.stadtkoeln.de/getfile.asp?id=809691&type=do&](http://ratsinformation.stadtkoeln.de/getfile.asp?id=809691&type=do&)

## Pressekontakt:

Gabi Klein: 0178-32 81 596, [wirhabenplatz@koeln.de](mailto:wirhabenplatz@koeln.de)

Marianne Arndt: 0177-65 38 567, [wirhabenplatz@koeln.de](mailto:wirhabenplatz@koeln.de)

## Die Initiatorinnen:

Die **Seebrücke** ist eine breite zivilgesellschaftliche Bewegung, die sich für die zivile Seenotrettung, für sichere Fluchtwege und für die dauerhafte Aufnahme von geflüchteten Menschen in Deutschland einsetzt.

Die **AG-Bleiben** ist ein Zusammenschluss aus Willkommensinitiativen und weiteren Engagierten aus der antirassistischen Arbeit. Sie setzt sich für die Grundrechte aller Kölner\*innen unabhängig vom Aufenthaltsstatus ein, für Köln als solidarische und weltoffene Stadt im Sinne der Solidarity City Köln.

Die beiden Kölner Gruppen organisierten in den letzten Jahren mehrfach gemeinsame Aktionen.

**"Wir haben Platz" wird gefördert von der Aktion Neue Nachbarn**